Monaco di Vestfalia

Die Sommerexkursion der jungen DPG führte in diesem Jahr an den Forschungsstandort Münster.

Die jDPG-Sommerexkursion ging in die nächste Runde – Ende August trafen sich 36 junge Physikstudierende aus ganz Deutschland in der Metropole Westfalens. Aber was macht Münster so attraktiv für angehende Physiker:innen? Definitiv nicht die ständig läutenden Kirchenglocken und das trübe Regenwetter! Aber in Münster findet sich ein breites Spektrum von universitärer und industrieller Forschung.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete ein interaktiver Spieleabend mit vielen Kennenlernspielen und einem Physik-Quiz. Fazit des Abends: Mein Grundwissen der Teilchenphysik ist doch nicht so schlecht, wie ich immer denke, Namen kann ich mir nicht merken, aber ich kenne jetzt die Lieblingspizzen der einzelnen Teilnehmenden.

Der Montagmorgen startete mit einer Besichtigung des Center for Soft Nanoscience (SoN), einem interdisziplinären Forschungszentrum, das sich auf Grundlagenforschung an der Schnittstelle zwischen organischer Chemie, biomedizinischer Forschung und Physik konzentriert. Nach einer kurzen Verschnaufpause in der Mensa ging es weiter zur Werksbesichtigung der BASF in Münster. Lacke haben nicht nur die Funktion, schön auszusehen oder vor Witterung zu schützen, sondern dienen auch dazu, die Aerodynamik von Flugzeugen zu verbessern. Eine Filmvorführung von „The Imitation Game“ rundete diesen spannenden Tag ab. Dieser Film über das Leben von Alan Turing bietet viel Raum für Diskussion und ist vor allem in Zeiten von Industrie 4.0 eine persönliche Empfehlung an alle, die ihn noch nicht gesehen haben.

Der Dienstag stand ganz unter dem Motto Batterieforschung in Münster. Hier wurden uns in Zusammenarbeit der Münster Electrochemical Energy Technology (MEET) und der Fraunhofer-Einrichtung Forschungsfertigung Batteriezelle (FFB) die einzelnen Fertigungsschritte in der Batterieherstellung nähergebracht.



Johannes Lämmel

Teilnehmende der Sommerexkursion auf dem Werksgelände von BASF

Die Teilnehmenden durften auch selbst Hand anlegen und Anoden beschichten.

Nach einer offiziellen Begrüßung der Teilnehmenden durch die stellvertretende Bürgermeisterin Angela Stähler haben wir uns auf die Spuren von Wilsberg, Thiel und Boerne begeben und Münster als Krimi-Drehort erkundet.

Das Center for Nanotechnology Münster (CeNTech) gilt als eines der ersten Zentren für Nanotechnologie in Deutschland. Mit seinen Reinräumen, Spezialanlagen und vielen Optiklaboren lässt es das Herz vieler Physikerinnen und Physiker höher schlagen. Das Universitäts-Startup Pixel Photonics bot spannende Einblicke in die Münsteraner Gründungsszene und zum Thema „How to Start up?“. Neben Laborführungen tauchten die Teilnehmenden bei Vorträgen in „Die faszinierende Welt der 2D-Materialien“ (Ursula Wurstbauer) ein, erkundeten „Den heißeste[n] Ort des Universums“ (Christian Klein-Bösing) sowie „Die Struktur des Protons“ (Karol Kovarik) und lernten, wie „Computer mithilfe von Phasenwechselmaterialien“ (Martin Salinga) gebaut werden.

Teilnehmervorträge und ein ausgiebiges Abendprogramm in der Münsteraner Altstadt rundeten das vielseitige Programm ab und boten Platz zum Networken und Brainstormen. „Daumen hoch für das Münsteraner Orga-Team und eine Sommerexkursion, welche die exzellenten Standards der jDPG noch übertroffen hat!“, brachte es Pauleo Nimtz zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung auf den Punkt.

Laura N. Schusser

© 2023 Wiley-VCH GmbH